

Colin Guillemet – Jon Merz
„Un signe à l'horizon“

annex14

Raum für aktuelle Kunst GmbH

Vernissage: Do. 28.2.2013, 18 Uhr
Ausstellung: 1.3.-13.4.2013

Mit Colin Guillemet (*1979, F) und Jon Merz (*1981, CH) zeigt annex14 zwei Künstler, deren Sicht auf die Welt und ihr Umgang damit unterschiedlich motiviert ist. Gemeinsam sind aber die Vielfalt der Medien, die sie verwenden und vor allem die verunsichernde Offenheit im Visualisieren ihrer Wahrnehmungs-, Denk- und Erkenntnisprozesse.

Das, was wir schliesslich als eines ihrer Werke bezeichnen können, eine realisierte Idee, ist das Ergebnis einer mehrfachen Transformation im konkreten wie im Übertragenen Sinn. Sei es, dass wie bei Colin Guillemet, durch das Verschieben oft kaum bewusster Orientierungs- und Repräsentationskoordinaten das individuelle oder kollektive Wahrnehmungssystem unterminiert wird. Die „Marines/Self-spoken studies“ von 2009/2012 etwa, eine Serie von Aquarellen mit geometrischen Formen, Kreuzen, Streifen und ähnlichem, stehen offensichtlich in der Tradition der nichtrelationalen Malerei: Farbe und Form sind Material und Inhalt zugleich. Die historischen Bezüge sind offensichtlich. Die Kompositionen allerdings sind Kopien der Signal-Flaggen, die von der internationalen Schifffahrt zur Verständigung auf See verwendet werden. Am fernen Horizont der Kunst-Wahrnehmung scheinen ästhetischer Genuss und existenzielle Bedeutung sich aufzuheben. Der wache Blick von der Kommandobrücke aus, sähe es wohl etwas anders.

Für Jon Merz ist die Geschichte eine wichtige Inspirationsquelle. Sie ermöglicht es ihm, auf Abenteuer- und Entdeckungsreisen zu gehen, nach künstlerischen Ideen zu forschen, die quer durch die Zeiten hindurch weiterhin, oder wieder neu Aktualität behaupten können. Er beobachtet sich beim Nachdenken darüber, er verwirft, verändert und transformiert erste formale Ansätze, entwickelt neue Deutungen, sucht nach einer materiellen Verdichtung, die letztlich äusserst fragil bleiben muss. Selbst wenn es sich um raumgreifende Installationen oder Interventionen in den Raum handelt, wie bei „Untitled“, 2010. Die Arbeit besteht aus zwei minimalistischen, kleinen griffähnlichen Objekten aus Eisen und Messing. Für die Betrachtenden funktionieren sie wie offene „Wahrnehmungs- und Denkwerkzeuge“, die unterschiedliche Assoziationen und Erinnerungen freisetzen, kulturgeschichtliche wie alltägliche. Der Rezipient führt das Werk in einem offenen Dialog weiter.

Junkerngasse 14
Postfach 586
CH-3000 Bern 8
Tel +41 (0)31 311 97 04
Fax +41 (0)31 311 97 05

Susanne Friedli
Elisabeth Gerber
info@annex14.com

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 14-18h
Sa 12-16h
oder nach Vereinbarung

www.annex14.com

Vorschau:

Vlatka Horvat, Eröffnung 26.4.2013, 18h, in den neuen Räumlichkeiten von annex14, Hardstrasse 245, Zürich.